

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis vierteljährlich mit „Illustriertem Sonntagsblatt“ bei den Anträgern 1,40 M., in den Ausgabestellen 1,20 M., beim Postbezug 1,50 M., mit Landbriefträger-Befehlsgeld 1,95 M. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Retraction u. Erpeditoren: Altenburger Schulpl. 5.



Insertionsgebühr für die 3gepalte Korpus-Zeile oder deren Raum 1 3/4 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Notizen und Reklamen außerhalb des Inseratenpreises 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft. Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. Anzeigen-Aannahme für die Tagesnummer bis 11 Uhr Vormittags.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit der Gratis-Beilage:

„Illustriertes Sonntagsblatt“.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Unterriegelsriedel Band 1 — Blatt 20 — auf den Namen des **Deconom Franz Werge zu Unterriegelsriedel** eingetragene und daselbst belegene Grundstück **Ansiedelung Nr. 9 bestehend aus 2 Parzellen mit Baualtflächen**

am **31. Januar 1891**  
Vormittags **9 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — **Zimmer Nr. 48** versteigert werden. Das Grundstück ist mit 75 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V eingesehen werden. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am **2. Februar 1891**  
Vormittags **11 Uhr**

an Gerichtsstelle **Zimmer Nr. 37**, verkündet werden.

Merseburg, den 28. November 1890.  
**Königl. Amtsgericht, Abtheilung V.**

Merseburg, den 10. December 1890.

### \*\* Aus dem zweiten Theile der Kaiserlichen Rede über die Schulfrage

geben wir Folgendes im Wortlaut:

„Sehr berechtigt ist die Klage der Gymnasial-Directoren über den ungeheuren Ballast von Schülern, den sie mitzuschleppen haben, der nie zum Examen kommt und bloß die Berechtigung für den einjährigen Heeresdienst erlangen will. Nun wohl, der Sache ist einfach dadurch abzuhelfen, daß wir ein Examen einschicken, da, wo der Einjährige abgehen will, und außerdem eine Berechtigung davon abhängig machen, daß er, wenn er die Realschule besucht, das Abgangszeugniß für die Realschule nachweist. Dann werden wir es bald erleben, daß der ganze Zug dieser Candidaten für den einjährigen Heeresdienst von den Gymnasien auf die Realschulen geht, denn, wenn sie die Realschule durchgemacht haben, dann haben sie, was sie suchen.“

Ich verbinde damit noch einen zweiten Punkt, den ich vorher schon erwähnte, das ist dieser: die Verminderung des Lehrstoffes ist nur möglich durch einfachere Gestaltung der Examina. Nehmen wir die grammatischen Produktionen ganz aus dem Abiturienten-Examen heraus und legen sie ein oder zwei Klassen tiefer, lassen Sie da ein Examen machen, ein technisch-grammatisches Examen, dann können Sie die jungen Leute prüfen, so scharf wie Sie wollen, dann können

Sie an dieses Examen die Freiwilligenprüfung knüpfen, und außerdem für denjenigen, der Officier werden will, das Fährichexamen damit verbinden, sodaß er nachher dasselbe nicht mehr zu machen braucht. Sobald wir die Examina in dieser Beziehung modificiren und die Gymnasien in dieser Weise erleichtert haben, dann wird das Moment wieder zur Geltung kommen, das in der Schule und speciell in den Gymnasien verloren gegangen ist; die Erziehung, die Charakterbildung.

Ich habe mir einige Zahlen aufgeschrieben, die statistisch interessant sind. Es giebt in Preußen Gymnasien und Progymnasien 308 mit 80979 Schülern, Realgymnasien und Real-Progymnasien 172 mit 34465 Schülern, lateinlose Ober-Real-Schulen und höhere Bürgerchulen 60 mit 19893 Schülern. Es erwarben die einjährige freiwillige Berechtigung auf den Gymnasien 68 pCt., auf den Realgymnasien 75 pCt. und auf den lateinlosen Realanstalten 38 pCt. Das Reifezeugniß bei dem Abiturienten-Examen erwarben auf den Gymnasien 31 pCt., auf den Realgymnasien 12 pCt., auf den Ober-Realchulen 2 pCt. Jeder Schüler der genannten Anstalten hat etwa 25000 Schul- und Hausarbeitsstunden und ungefähr nur 657 Stunden darunter Turnstunden. Das ist ein Uebermaß der geistigen Arbeit, das entschieden herabgedrückt werden muß! Für den Zwölft-, Dreizehn-, Vierzehnjährigen in Quarta und Tertia beträgt einschließlic des Turnens und Singens die wöchentliche Stundenzahl durchschnittlich 32, steigt in einzelnen Anstalten auf 35, und in der Tertia des Real-Gymnasiums sage und schreibe 37 Stunden. Nun, meine Herren, wir sind Alle mehr oder minder gereizt und arbeiten, was wir können, aber auf die Dauer würden wir eine solche Arbeit auch nicht aushalten. Die statistischen Angaben über die Verbreitung der Schulfrankheiten, namentlich der Kurzsichtigkeit der Schüler, sind wahrhaft erschreckend, und für eine Anzahl von Krankheitserscheinungen fehlt es an einer allgemeinen Statistik noch. Bedenken Sie, was uns für ein Nachwuchs für die Landesverteidigung erwächst. Ich suche nach Soldaten, wir wollen eine kräftige Generation haben, die auch als geistige Führer und Beamte dem Vaterlande dienen. Diese Masse der Kurzsichtigen ist meist nicht zu brauchen, denn ein Mann, der seine Augen nicht brauchen kann, wie will der nachher viel leisten? In Brima steigert sich in einzelnen Fällen die Zahl der Kurzsichtigen bis auf 74%. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, daß wir, trotzdem wir in Kassel ein sehr gutes Zimmer hatten, das Lehrerkonferenzzimmer, mit einseitigem schönen Licht und guter Ventilation, die auf Wunsch meiner Mutter angebracht wurde, doch unter 21 Schülern 18 mit Brillen hatten und 2 darunter, die mit der Brille nicht bis an die Tafel sehen konnten. Diese Sachen verurtheilen sich von selber, da muß eingeschritten werden, und deshalb halte ich es für sehr dringend, daß die Frage der Hygiene schon in den Vorbereitungsanstalten für die Lehrer aufgenommen werde,

die Lehrer einen Kursus darin erhalten und die Bedingung daran geknüpft wird, jeder Lehrer, der gesund ist, muß turnen können, und jeden Tag soll er turnen.

Meine Herren, das sind im Allgemeinen die Gesichtspunkte, die Ich Ihnen zu entwickeln habe, Dinge, die Mein Herz bewegt haben, und Ich kann nur versichern: die massenhaften Zuschriften, Bitten und Wünsche, die Ich von den Eltern bekommen habe, obwohl wir Väter von Meinem verehrten Herrn Hinzpeter im vorigen Jahre für eine Partei erklärt wurden, die bei der Erziehung der Kinder nicht mitzureden hätte, legen Mir, als allgemeinem Landesvater, die Pflicht auf, zu erklären: es geht nicht so weiter. Meine Herren, die Männer sollen nicht durch Weillen die Welt ansehen, sondern mit eigenen Augen und Gefallen finden an dem, was sie vor sich haben, ihrem Vaterlande und seinen Einrichtungen. Dazu wollen Sie jetzt helfen!“

### Politische Tagesfragen.

\*\* Eine kleine Demonstration hat am Montag in Luxemburg nach dem Einzug des neuen Herrscherpaares stattgefunden. Der Großherzog Adolph und die Großherzogin Adelheid waren von der Bevölkerung wiederholt mit stürmischen Hochrufen begrüßt worden und erzielten deshalb noch auf dem Balkon des Schloßes, um ihren Dank für diese Jubelung darzubringen. In diesem Moment begann die Volksmenge ein Lied zu singen, dessen Refrain in der Luxemburger Mundart lautet: „Wir wollen keine Preuße sein!“ Der Refrain erregte die Aufmerksamkeit der Großherzogin, welche den hinter ihr stehenden Staatsminister Dr. Eyschen dieserhalb frug. Das Lied ist wohl in den Kreisen jener Luxemburger entstanden, die von dem thörichten Wahne befangen sind, Preußen oder das Deutsche Reich könnten ihr Ländchen einmal verschlucken. Selbstverständlich denkt Niemand daran. Am Dienstag leistete der Großherzog Adolph den Eid vor den Kammern. — Am Montag hat auch die Königin Emma der Niederlande den verfassungsmäßigen Eid als Regentin und Vormünderin ihrer Tochter, der Königin Wilhelmine, geleistet.

(\*\*) Für eine recht schaffene Arbeitsteilung haben der Reichstag und das preussische Abgeordnetenhaus nun doch gefordert, nachdem schon die bisherigen wenigen zu gleicher Zeit stattfindenden Sitzungen der beiden Parlamente zur Genüge klar gestellt haben, daß es unmöglich ist, wichtige Gesetzeswerke gleichzeitig in beiden parlamentarischen Körperschaften zu fördern. Eine Vertretung ist dabei immer in Aussicht und die Kommissionsberatungen kommen dabei nicht vom Fleck. So wird denn das Abgeordnetenhaus so lange pausieren, bis der Reichstag die ersten Beratungen seiner wichtigsten Gesetze beendet hat, und den Schwerpunkt seiner Thätigkeit in die Kommissionen legen. Auf die Beratung von Anträgen im Reichstage ist zunächst verzichtet. Die Grundgedanken derselben werden schon bei

der ersten Staatsberathung zur Sprache gebracht werden.

(\*\*) Das Pariser Journal „Temps“ veröffentlicht einen Notenaustausch zwischen dem französischen Botschafter Herbette und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn von Marschall in Berlin über die Verständigung Deutschlands und Frankreichs in Ostafrika. Danach erkennt Deutschland die Schutzherrschaft Frankreichs auf der Insel Madagaskar mit allen ihren Folgen an, während Frankreich gegen die Erwerbung der ostafrikanischen Gebiete des Sultans von Zanzibar und der Insel Mafia durch Deutschland keinen Anspruch erhebt. Den beiderseitigen Staatsangehörigen in den erwähnten Gebiets-theilen wird in allen Beziehungen die Behandlung der meistbegünstigten Nation zugesichert.

(\*) Der deutsche Reichsanzeiger hebt aus der Begründung des Gesetzentwurfs betreffend die kaiserliche Schutztruppe in Ostafrika hervor, die Umwandlung der Truppe des Reichskommissars von Wismann in eine kaiserliche sei zu einer unaufschiebbaren Nothwendigkeit geworden. Im Interesse des moralischen Elementes der Schutztruppe sei es erforderlich, die deutschen Angehörigen derselben auf gleiche Stufe mit den Angehörigen des Reichsheeres zu stellen.

\* Die Pariser Zeitungen stellen sich mit nur ganz vereinzelten Ausnahmen zu der Rede Kaiser Wilhelms bei der Eröffnung der Berliner Schulkonferenz sehr sympathisch und sprechen sogar den Wunsch aus, Frankreich möge ebenso wie Deutschland nach Schulreformen streben. Dieses Beispiel zeigt abermals, daß doch wenigstens die besseren Kreise der Pariser Gesellschaft erheblich ruhiger geworden sind, wenn sie von Deutschland und dem deutschen Kaiser sprechen.

\* Die serbische Skupschtina hat in geheimer Sitzung nahezu einstimmig beschlossen, sich mit den schon wiederholt erwähnten Eingaben der Königin Natalie nicht zu befassen, da es der Volksvertretung nicht zukomme, die Privatangelegenheiten der königlichen Familie zu erörtern. — Sehr vernünftig!

\* Die schwere wirtschaftliche Krisis in Nordamerika ist keineswegs beendet. Soeben wird wieder der Bankrott verschiedener großer Firmen gemeldet. Die Passiva belaufen sich auf mehrere Millionen Dollars.

### Neueste Nachrichten.

Deutschland. Berlin, 10. Dec. (Vom Hofe.) Kaiser Wilhelm hatte am Dienstag im Neuen Palais in Potsdam Konferenzen mit dem Reichskanzler, dem Staatssecretär von Marschall und den Spitzen der Marinebehörden. Später empfing der Kaiser die türkischen Officiere, welche in der Reichsarmee ihre Ausbildung beendet haben und nun nach Konstantinopel zurückkehren. — Am Berliner Hof: ist am Montag die Verlobung der Prinzessin Louise Anstus zu Schleswig-Holstein (geb. 1872) mit dem Prinzen Aribert von Anhalt, dritten Sohne des Herzogs von Anhalt, verkündet worden. — Wie der „Reichsbote“ mittheilt, hält der Kaiser jetzt im Neuen Palais „pädagogische“ Abende ab. Das Blatt bemerkt: „Schon als er noch Prinz Wilhelm war, bildeten diese Gesprächsabende, zu welchen Theilnehmer aus allen Ständen und Richtungen gezogen wurden, eine stehende Gepflogenheit.“

— Die Weihnachtssferien des Reichstages werden vom 19. December bis 8. Januar dauern. Zuvor wird auch noch der socialistische Antrag auf Aufhebung der Lebensmittelpölle beraten werden. Das Abgeordnetenhaus hält in diesem Jahre keine Sitzung mehr ab.

— In der Berliner Schulkonferenz dauert die Erörterung der allgemeinen Fragen fort. Bestimmte Beschlüsse sind bis zur Stunde noch nicht gefaßt.

— Die „Kreuzztg.“ erklärt die Angaben von einem bevorstehenden Rücktritt des Präsidenten des Berliner Oberkirchenrathes, Dr. Hermes, für unbegründet. Auf die Mittheilungen von einem nahen Wechsel im preussischen Kultusministerium geht das Blatt vorsichtigerweise aber nicht ein.

— Die „Köln. Ztg.“ schreibt, der Bundesrath werde einem Reichstagsbeschlusse wegen

Aufhebung des Jesuitengesetzes nicht zustimmen. — Da irrte sich das Rheinische Blatt aber stark; das wird sich zeigen, wenn der Reichstag den Antrag Windthorst annimmt.

— Die „Post“ bezeichnet die Meldung mehrerer Berliner Zeitungen, der Generalleutnant von Krofzig in Hannover sei zum General-Inspecteur der Kavallerie ernannt worden, als falsch. Herr von Krofzig bleibt nach wie vor Chef des Militärreconstruktions in Hannover.

— Von den streifenden Hamburger Cigarrenarbeitern hat ein starker Theil in Bremen Beschäftigung gefunden. Die Bremer hoffen Vortheil aus dem Streit ziehen.

— Die Petitionskommission des Reichstages hat beschlossen, über die Petitionen betr. das Inferieren der Geheimmittel und deren Vertrieb, sowie betr. den Schutz des Vereins- und Versammlungsrechtes, Bericht an das Plenum zu erstatten und die ersteren der Regierung als Material, die letzteren zur Erwägung zu überweisen.

— In der Wahlprüfungscommission des Reichstages wurde die Wahl des Abg. Hänel für gültig erklärt.

— Die Handelskammer des Herzogthums Braunschweig hat ebenfalls einen Protest gegen die neue Zuckersteuervorlage an den Reichstag gerichtet.

— Der neue Bergarbeiter-Verband in Rheinland-Westfalen unterhandelt jetzt mit dem alten zwecks Aufstellung gemeinsamer Forderungen. In den letzten Tagen abgehaltene, stark besuchte Bergmanns-Versammlungen beschlossen ihre Zustimmung.

— Für Herrn Stöcker. Eine Anzahl Berliner Geistlichen im Verein mit einigen anderen Personen lassen einen Aufruf umgeben, der Berliner Stadtmission einen Saal als Predigtstätte für Herrn Hsprediger Stöcker zu beschaffen. Die Kosten für den Ankauf eines Grundstücks und für den Bau eines Saales in günstiger Gegend werden auf 300000 Mark veranschlagt.

Luzemburg. Der Großherzog von Luxemburg hat am Dienstag in feierlicher Sitzung der Kammer in Gegenwart seiner Gemahlin und aller Würdenträger, den Eid auf die Verfassung geleistet, worin er schwört, die Verfassung zu achten, die Unabhängigkeit des Staates zu wahren und allen Bürgern ein gerechter Fürst zu sein. Der Großherzog wurde mit lauten Hochrufen begrüßt. Nach der Eidesleistung fand eine große Gala-tafel statt. Vor dem Kammergebäude war eine Ehrencompagnie mit Musik und Fahne aufgestellt. Der Erbgroßherzog Wilhelm begiebt sich nächster Tage nach Berlin und Wien, um die Thronbesteigung seines Vaters anzusehen.

Oesterreich-Ungarn. Die Mitglieder der deutsch-österreichischen Handelsvertragskonferenz in Wien waren am Dienstag vom Kaiser Franz Joseph zur Tafel geladen. Der Monarch unterhielt sich sehr ausführlich mit den einzelnen Herren und drückte wiederholt die Hoffnung aus, die Konferenzen möchten zu einem guten Resultat führen.

Italien. Eine kleine, der Finanznoth entspringende Ministerkrisis ist in Rom ausgebrochen. Der Finanzminister hat wegen Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und dem Arbeitsminister betreffs Verminderung der Ausgaben für öffentliche Arbeiten seine Entlassung eingereicht. König Humbert hat das Rücktrittsgesuch angenommen. Zum Nachfolger ist der Abg. Grimaldi ernannt worden. — Aus Massauah wird gemeldet, daß eine italienische Kolonne von tausend Mann in der Richtung nach Kassala auf dem Marsche sei.

Großbritannien. Die Londoner Zeitungen beschäftigen sich mit der Spaltung der irischen Partei, welche in Folge der Parnell-Affaire eingetreten ist, und meinen, dieser Zwiespalt werde nie überbrückt werden. Ob diese Prophezeiung zutreffend ist, kann allein die Zeit lehren. Vorläufig haben die Irländer am Montag die Gruppierung ihrer neuen Parteien und deren Organisation beschlossen. Die Parnelliten sind 31 Mann stark; ihre Gegner 50. Parnell hat den Parteifonds noch in den Händen und verweigert auch die Herausgabe, obwohl dieselbe unter starken Drohungen gefordert ist. Beide Parteien werden Abgeordnete nach Irland schicken, um sich gegenseitig das Feld streitig zu

machen. In Dublin und anderen irischen Städten hat Parnell noch einen sehr bedeutenden, festen Anhang. — Die englische Regierung hat in Sachen der neulich gemeldeten Streitigkeiten zwischen Portugiesen und Engländern in Südafrika ihren Unterthanen Unrecht gegeben. Die gefangenen Portugiesen sind sofort freigelassen, womit die Sache abgethan ist. — Londoner Zeitungen melden den Ausbruch neuer Unruhen auf den Karolinen.

Rußland. Die russische Regierung plant jetzt auch die Aufhebung der Sonderrechte des baltischen Adels. Die baltischen Belleute haben sich als treue Unterthanen des Czaren bewährt, während der russische Adel sehr zahlreiche Mißthaten aufwies. Aber es sind Deutsche, und folglich ist es gestattet ihnen ihre Rechte zu nehmen. — Die russischen Zeitungen sprechen ihre große Freude aus über die Wiederzulassung der Schweineeinfuhr nach Deutschland und meinen, dieses Entgegenkommen von deutscher Seite würde die besten Wirkungen auf die allgemeinen Beziehungen der beiden Staaten zu einander haben. — Der Rücktritt des Finanzministers Wjtschnegradski soll zweifellos sein. — Unter der bäuerlichen Bevölkerung des Gouvernements Samatow zeigt sich eine lebhafter Auswanderungsbewegung. Bisher haben 20000 Personen erklärt, auszuwandern zu wollen. — Der Kaiser und die Kaiserin ließen sich einen nach Koch'scher Methode behandelten Kranken vorstellen. Beide äußern ihr hohes Interesse für die wichtige Entdeckung. — Auch die russischen Zeitungen äußerten sich sehr beifällig über die Rede Kaiser Wilhelms auf der Berliner Schulkonferenz.

Frankreich. Die Pariser Zeitungen veröffentlichen noch immer Schriftstücke, welche die Ansichten des Papstes über die Stellung der katholischen Kirche zur französischen Republik klar stellen sollen. Es befindet sich aber darin nichts Neues, die Actenstücke drücken sich sehr sympathisch für Frankreich aus. — Der Cardinal Lavergne in Alger hat eine neue Kundgebung zu Gunsten der französischen Republik erlassen, worin er bekennt, niemals auf Seiten der Orleans gestanden zu haben, was ihm dieser Tage vorgeworfen wurde. — Aus Afrika sind von den französischen Forschungs Expeditionen Berichte in Paris eingegangen, nach welchen die Expeditionen bisher auf keinerlei Hindernisse gestoßen sind. — Das französische Ackerbauministerium schätzt die 1890er Weenernte Frankreichs auf 27416327 Hektoliter im Werthe von 988 Millionen Fr. — Der Pariser Sanitätsrath hat eingehende Berathungen über das Koch'sche Desinfektionsmittel gepflogen, das als Geheimmittel in Frankreich besonderen Gesetzen unterliegt. So können die Hinterbliebenen eines nach Koch'scher Methode behandelt gemessenen Todten nach dem Buchstaben des Gesetzes weitgehende Schadenersatzansprüche vom behandelnden Arzte verlangen. Es soll ein Ausweg gesucht werden. — Graf Herbert Bismarck, der eine Woche in Paris war, ist jetzt nach Deutschland abgereist.

Amerika. Zwischen dem amerikanischen General Brood und den Häuptlingen der aufständischen Indianer haben bereits Ausgleichs-verhandlungen begonnen. Es scheint, als ob dieselben bald zu einem befriedigenden Resultat führen werden. Jedenfalls sind die offenen Feindseligkeiten eingestellt worden. — Der Sammelverein der Irländer in Amerika hat sich jetzt ebenfalls von Parnell losgesagt und erklärt, er werde ihm keine Gelder mehr ausfolgen.

### Parlamentsberichte.

Deutscher Reichstag. Der Gesetzentwurf betr. die Vereinigung von Helgoland mit dem Deutschen Reich wurde am Dienstag nach unweiliger Debatte in dritter Lesung angenommen und dann in die erste Beratung des Reichshauses für 1891/92 eingetretet. Schatzsecretär von Malagah-Gilly giebt die übliche Finanzübersicht. Redner kommt zum Schluß, daß heute die Einnahmen des Reiches zur Deckung der Ausgaben genügen. Sollten aber weitere Ausgaben eintreten, so könnten auch die Einnahmen vermehrt werden. Abg. Richter (freil.) bemerkt zunächst, daß heute Niemand mehr den Fürsten Bismarck vermisse. Man habe eingesehen, es gehe auch so, die Verhältnisse hätten sich sogar besser als früher gestaltet. Redner kritisiert dann die Flotten- und Raketenbauten, die er zu theuer findet, bekämpft die Kolonialpolitik und die Fassung der neuen Zuckersteuervorlage und kommt endlich auf die schwebenden Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn zu sprechen. Redner meint, je eher die deutsche deutsche Zollgesetzgebung beseitigt werde, um so

Es sei es für die Mehrheit der Steuerzahler. Reichs-  
kanzler von Caprivi antwortet, die Verhandlungen mit  
Deutschland würden durch die Aeußerungen des Abg. Richter  
gerade nicht gefördert. Der Reichskanzler verteidigte dann  
namentlich noch die Alters- und Invalidenversicherung, die  
er als ein legendäres Gesetz hinstellte, gegen die Angriffe  
des Vorredners und betonte, daß besondere Militärforderungen  
außer den im Etat enthaltenen nicht zu erwarten  
seien. Abg. Hebel (Soz.) bekämpfte namentlich die  
Lebensmittelsteuer und erklärte, seine Partei könne  
deshalb nicht für den Etat stimmen. Hierauf wird die Weiter-  
beratung auf Mittwoch 1 Uhr vertagt.

**Preussisches Abgeordnetenhaus.** Am Dienstag  
beriet das Haus die Novelle zur sogenannten  
Lez Güne (dem Verwendungsgezet), nach welcher 20  
Millionen aus dem laut der Lez Güne an die Gemeinden  
abzuführenden Beträge aus den landwirtschaftlichen Flächen  
vormoz zu Schulzwecken verwendet werden sollen. Minister  
von Schuler betonte, daß der Entwurf noch vor dem  
Schutzgesetz erledigt werden müsse, weil das letztere erstlich  
größere Forderungen für Entschädigung beantragte. Abg. von  
Neyer-Krumbach (kon.) ist in der Hauptsache mit der  
Vorlage einverstanden, dagegen verlangen Abg. Wind-  
kopf (Kr.) u. v. Altdorf (kon.) Sattler (natl.) erst  
noch einen genaueren Nachweis über die Notwendigkeit der  
Vorlage und äußern eine Reihe von Bedenken. Finanz-  
minister Dr. Riquel tritt diesen Bedenken entgegen.  
Abg. Arndt (freik.) und von Liebenow (freik.)  
hoffen auf eine Vereinbarung bezüglich der Vorlage  
in der Kommission. Abg. Graf Limburg-Sturum  
(kon.) vermag keine Besenken nicht zu unterdrücken. Dar-  
auf wird der Gesetzentwurf der Schulkommission überwie-  
sen. Es folgte Beratung des Antrages Schütz-Kupitz betz.  
Errichtung einer Versuchstation für Pflanzen-  
krankheiten. Derselbe wird der Agrarkommission überwie-  
sen. Da alle Vorlagen nunmehr Kommissionen überwie-  
sen sind, beschließt sich der Präsident vor, die nächste Sitzung nach Be-  
dürfnis anubernehmen.

Merseburg, den 10. December 1890.

### Locales und Kreisnachrichten

In der heutigen Sitzung des Pro-  
vinzial-Landtages kam es bei Verhandlung  
über event. Verlegung der Provinzial-  
Verwaltung zu folgender Fragestellung:

Der Provinzial-Landtag hat sich darüber  
schlüssig zu machen, ob event. für den Fall, daß  
bei der Schlussabstimmung Merseburg nicht ferner  
zum Sitz der Provinzial-Verwaltung angenom-  
men werden sollte, dann Magdeburg unter An-  
nahme der von diesem Orte gemachten Offerte  
gewählt wird. Es stimmten für Magdeburg 43,  
dagegen 58.

Für dieselbe Frage, hinsichtlich Halle's, fand  
sich nur eine geringe Anzahl, sodaß eine Aus-  
zählung nicht notwendig wurde.

Darauf wurde die Frage, ob der Sitz  
der Provinzial-Verwaltung in Merse-  
burg bleiben solle, mit großer Mehr-  
heit angenommen.

### Provinz und Umgegend.

† Halle, 9. Dec. Der Director der Halle-  
schen Meienbierbrauerei Herr Gödlich hat sich  
durch einen Schlag in den Kopf heute das Leben  
genommen. Ueber die Motive zum Selbst-  
morde liegt Authentisches noch nicht vor.

† Halle, 9. Dec. Gestern ist es der Leip-  
ziger Polizei gelungen, einen 20jährigen Hand-  
lungscommis in Bollmarsdorf festzunehmen, der  
im Juni vorigen Jahres der in Halle wohnhaften  
Mutter Wertpapiere im Werthe von 24000 M.  
entwendet und sich mit seinem Raube nach Eng-  
land begeben hatte, wo er das Geld bis auf den  
letzten Pfennig verjubelt und dann sich nach  
Deutschland zurückbegeben hat. Hier erlitt ihn  
nunmehr sein Geschick. — In Halle ist bei der  
Volkszählung die Zahl der ortsanwesenden Be-  
völkerung auf 100131 festgesetzt worden. Im  
Jahre 1885 betrug die Einwohnerzahl 81982.

† Stößen, 8. Dec. Freitag Abend 7 1/2 Uhr  
wurde der Fabrik-Nachtwächter B. in seiner  
Wohnung todt aufgefunden. Derselbe ist wahr-  
scheinlich in Folge eines Schlaganfalles vor der  
Feuertür des Ofens niedergefallen und hierbei  
total verbrannt.

† Zeitz, 8. Dec. Am Nachmittage war man  
auf der Thüringer Bahn damit beschäftigt, Güter  
von einem Gesähr einzuladen, als plötzlich die  
Pferde, durch das Dampfgeben der Locomotive,  
sich wurden und durchgingen, dabei ein kleines,  
im Wege stehendes Mädchen überfahrend. An  
der Weisenseiferstraße gelang es, die Pferde zum  
Stehen zu bringen. Man suchte nach dem Kinde,  
von dem keine Spur zu erblicken war, und fand

es endlich unter dem Wagen mit den Kleibern  
dozt festhängend, doch völlig unerschädigt vor.

† Fernburg, 8. Dec. Ein lebensmüdes  
Viebespaar hat sich am Sonnabend Abend im  
Stadthaus Waldau gegenseitig mit einer Schuß-  
waffe verletzt. Die durch den Hals gedringenen  
Kugeln sind im Genick stecken geblieben und  
haben schwere Verletzungen hervorgerufen. Die  
Verwundeten sind im Johanniskrankenhanje  
untergebracht worden.

† Leipzig, 7. Dec. In der vergangenen  
Nacht nach 11 Uhr ist in die hiesige Thomas-  
kirche in diebischer Absicht eingebrochen worden.  
Die Diebe haben auf der nördlichen Seite der  
Kirche ein ziemlich niedrig angebrachtes Fenster ein-  
gebrochen und sind durch dasselbe in die Kirche ein-  
gestiegen. Im Innern haben sie alsdann ver-  
sucht, die Sakristei zu erbrechen. Die Thür zu  
dieser widerstand aber ihren Angriffen, wor-  
auf sich die Eindringler unverrichteter Sache ent-  
fernt haben.

† Wie aus Chemnitz geschrieben wird, haben  
Anfangs dieser Woche zwei angebliche Fabrikanten  
aus Nowo Rodamst in Polen, mojasich, Vater  
und Sohn, in Leipzig Arbeiter einer Wachs-  
druckerei theils in ihrer Wohnung aufgesucht,  
theils zu sich ins Hotel bestellt, um von ihnen  
gegen Belohnung Auskunft erteilt zu erhal-  
ten über die Zubereitung des Lades, über Bezug  
der Maschinen u., haben auch versucht, einige Ar-  
beiter, sowie einen Meister unter Versprechung  
sehr hohen Lohnes für ihre dortige Fabrik anzu-  
werben. Weiter haben sie auch versucht, durch  
ermähnte Arbeiter Zutritt zur Fabrik zu erlangen,  
natürlich ohne Vorwissen des Besitzers. Von  
Leipzig aus begaben sich die Betnen nach  
Chemnitz und sollen auch hier ähnliche Versuche  
gemacht haben, wie dort. Da aber die betreffen-  
den Fabrikanten von Leipzig aus schon benach-  
richtigt waren, ist ihnen jedenfalls ein gehöriger  
Empfang gemorden. Darauf sind Beide abge-  
reist, der Letztere angeblich nach seiner Heimat  
und der Jüngere nach Wien.

† Dresden, 6. Dec. Ein plötzliches Ende  
hat der hier lebende Fabrikant Cohnfeld, welcher  
in Bodenbach und Pottschappel große Klyolith-  
fabriken besitzt, seinem Leben bereuet. Bereits  
seit langen Jahren hat Cohnfeld sich in solchem  
Uebermaß seiner geschäftlichen Thätigkeit gewidmet,  
daß er ernstlich leidend war; obgleich seine  
Unternehmungen auch vorzüglich reiferten, konnte  
er doch nicht bezogen werden, sich eine Erholung  
zu gönnen. Gestern Vormittag erkundigte er  
sich von Pottschappel aus telephonisch in der  
Klinik des Herrn Hofrath Dr. Credé auf der  
hiesigen Chemnitz'er Straße, wie lange Dr. Credé  
zu sprechen sei, und erhielt die Antwort: bis  
2 Uhr. Gegen 1 Uhr kam nun in der ge-  
nannten Klinik eine Drochke an, in welcher  
Cohnfeld todt aufgefunden wurde. Mittels eines  
großkalibrigen Revolvers hatte er sich in die  
Schläfe geschossen.

### Fahrplan von 1. October 1890.

Abgang von Merseburg in der Richtung:  
**Nach Halle:** 4 u. 11 M. (Cour.-Zug.), 4 u. 54 M., nur  
Wochentags bis 14. Nov 1890 und ab 1. April 1891,  
5 u. 18 M., vom 15. Nov. 1890 bis 31. März 1891  
(3. u. 4. Kl.), nur Wochentags, 6 u. 42 M.\* (1.-4.  
Kl.), 8 u. 24 M. (Schnellz. 1.-3. Kl.), 10 u. 5 M.\*  
(1.-4. Kl.) Sm., 12 u. 44 M.\* (1.-4. Kl.), 3 u.  
57 M.\* (2.-4. Kl.), 4 u. 54 M.\* (1.-4. Kl.), 5 u.  
15 M. (Schnellz.) Nm., 8 u. 3 M.\* (1.-4. Kl.), 8 u.  
55 M. (Schnellz. 1.-3. Kl.), 10 u. 12 M.\* (2. u. 3. Kl.),  
nur Sonntags vom 1. Mai 1891 ab, 10 u. 51 M.\*  
(1.-4. Kl.) Abds., 11 u. 35 M. (Schnellz. 1.-3. Kl.).  
(Die mit \* bezeichneten Züge halten in Ammenborsj an.)

### Aufschlüsse:

Halle-Berlin: 3 u. 46 M. (Schnellzug), 4 u. 35 M.  
(Schnellz.), 7 u. 25 M., 8 u. 50 M. (Schnellz.), 11 u.  
Sm., 1 u. 40 M., 5 u. 36 M. (Schnellz.), 6 u. Nachm.,  
8 u. 5 M. (Schnellz.), 9 u. 19 M. (Schnellz.), 12 u.  
Abds.  
Halle-Leipzig: 2 u. 42 M., 7 u. 36 M. (Schnellzug);  
8 u. 50 M., 10 u. 15 M., 1 u. 40 M., 3 u. 53 M.,  
5 u. 5 M. (Schnellz.) Nm., 8 u. 23 M., 7 u. 9 M.,  
9 u. 5 M., 10 u. 56 M. Abds.  
Halle-Magdeburg: 6 u. 46 M., 7 u. 15 M., 9 u. 48  
M., 10 u. 59 M., 11 u. 31 M. (Schnellz.) Sm., 1 u.  
26 M., 3 u. 13 M., 5 u. 41 M. Nm., 8 u. 33 M.,  
10 u. 25 M. (Schnellz.) Abds.  
Halle-Nordhausen: 5 u. 15 M., 6 u. 46 M., 9 u.  
11 u. 40 M. (Schnellz.) Sm., 1 u. 20 M., 2 u. 5  
M., 5 u. 50 M. Nm., 9 u. 30 M., 10 u. 32 M.  
(Schnellz.) Abds., 11 u. 20 M. bis Eisenach.  
Halle-Salzerbach: 7 u. 45 M., 11 u. 35 M. Sm.,  
1 u. 18 M., 3 u. 5 M., 5 u. 52 M. Nm., 9 u. 25  
M. Abds.  
Halle-Guben: 7 u. 40 M., 11 u. 24 M. Sm., 1 u.  
31 M. Nm., 6 u. 36 M. (Schnellz.), 9 u. 33 M. Abds.

**Nach Weisenseifer:** 1 u. 32 M. Nachts (1.-4. Kl.)  
5 u. 54 M. (1.-4. Kl.), 6 u. 22 M. (Schnellz. 1.-3.  
Kl.), 7 u. 40 M. (2. u. 3. Kl.), 7 u. 54 M. (Schnellz.  
1.-3. Kl.), 10 u. 34 M. (1.-4. Kl.), 11 u. 46 M.  
Sm. (Schnellz.), 1 u. 21 M. (2.-4. Kl.), 2 u. 34 M.  
(1.-4. Kl.), 6 u. 1 M. Nm. (Schnellz. 1.-3. Kl.), 6 u.  
51 M. (1.-4. Kl.), 10 u. Abds. (1.-4. Kl.), 11 u.  
39 M. Nachts (Cour.-Zug).

### Aufschlüsse:

Corbeja-Leipzig: 4 u. 8 M. (Schnellz.), 4 u. 15 M.,  
6 u. 30 M., 8 u. 18 M. (1.-3. Kl.) u. 9 Uhr 52 M.  
Sm. (1.-4. Kl.), 12 u. 31 M., 4 u. 39 M., 5 u.  
9 M. Nm. (Schnellz.), 7 u. 59 M. 8 u. 58 M.  
(Schnellz. 1.-3. Kl.), 10 u. 41 M. Abds., 11 u. 21 M.  
(Schnellz. 1.-3. Kl.).  
Weisenseifer-Leizig: 7 u. 11 u. 32 M., 11 u. 11 M.  
(Schnellz. 1.-3. Kl.) Sm., 12 u. 26 M., 4 u. 29 M.  
Nm., 6 u. 39 M. (Schnellz. 1.-3. Kl.), 10 u. 45  
M. Abds.  
Naumburg-Arttern: 5 u. 41 M., 7 u. 49 M., 9 u.  
12 u. 36 M. Sm., 3 u. 49 M. Nm., 9 u.  
53 M. Abds.  
Neu-Dietendorf-Zimmerau: 2 u. 10 M. Nachts, 6 u.  
55 M., 10 u. 40 M. Sm., 2 u. 5 M., 2 u. 53 M.  
Nm. (Schnellzug), 6 u. 36 M., 8 u. 47 M., 10 u.  
30 M. Abds.  
Cochs-Dierbruf: 7 u. 5 M., 10 u. 20 M. Sm.,  
1 u. 5 M., 3 u. 35 M., 6 u. 54 M. Nm., 9 u.  
15 M., 10 u. 30 M. Abds., nur Sonntags.  
**Merseburg-Mühleln.**  
Ab Merseburg: 6 u. 55 M., 11 u. 10 M. Sm.,  
2 u. 45 M. Nm., 6 u. 55 M., 10 u. 26 M. Abds.,  
Sonntags bis Freitag, 10 u. 54 M. Sonnabend.  
Ab Mühleln: 4 u. 54 M., 8 u. 59 M. Sm., 1 u.  
24 M., 3 u. 50 M. Nm., 9 u. Abds.

## Anzeigen.

Die Kaffee-, Thee- und Choco-  
laden-Handlung, Dom 16, eröffnet eine  
Weihnachts-Ausstellung u. empfiehlt: Schoko-  
laden, Desserts, Marzipan, Moppen, Spe-  
kulats und englische Biscuits.

Joh. Heuter.

Auch in diesem Jahre sind wieder die  
mit Recht so beliebten

## Mey & Edlich'schen Abreisskalender

in fünf Bildern  
vorzüglich und werden zu alten Preisen abgegeben  
von der Kreisblatt-Expedition.



## Althee-Bonbons

vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit empfohlen  
täglich frisch

Fr. Schreiber's Conditorei.

Einzelverkauf von allen ff. Greizer  
Damenkleiderstoffen, Cashmir u. dergl. aller  
Farben; Muster fr. Christ. Röder, Greiz.

## Rhein-Wein.

eigenes Gewächs, rein, fröhlich,  
merklich 25 u. 70 Pf., nach 90 Pf.,  
von 25 Lit. an unter Nachnahme  
direct von J. Wallner, Weinbergbesitzer, Kreuznach.

## Austerngrosshandlung

Max Keil, Leipzig.  
100 Prima Holl. Austern Alt. 16.  
100 Engl. Natives „ 16  
versendet in feinsten Qualität; ferner  
Echte Schildkrötensuppe  
jedes Quantum pro Tasse 60 Pfg.  
Derselbe: Austernkeil, Leipzig.

Eine Wohnung, besteh. aus 3 Stuben, Küche  
u. in der Bismarckstraße ist sofort zu ver-  
mieten und kann jederzeit bezogen werden. Näheres  
Lauchhäuserstraße 5 g.

Die herrschaftl. Wohnung Halle'sche Straße  
16. (part.) enthält 6 Stuben, Kammern u. Zube-  
hör ist zu vermieten und sofort oder später  
zu beziehen. Zu erfragen Halle'sche Straße 10.

3 größere und 2 kleinere Wohnungen sind  
zu vermieten u. zum 1. April 1891 zu beziehen.  
Zu erf. Weisenseiferstraße 4, im Hinterhaus.

Eine herrschaftl. Wohnung ev. mit Pferde stall  
ist zu vermieten u. zum 1. April 1891 zu beziehen.  
Zu erf. Weisenseiferstraße 4, im Hinterhaus.

Entenplan 8, **J. G. Knauth & Sohn,** Entenplan 8,

**empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke**

ihr großes Lager **selbstgefertigter Pelzwaren** als **Reise-, Geh- und Schlafpelze, Frauenjacken, Mütze** in Zobel, Nerz, Iltis, Persianer, Biber, ächt Seal, Scunks, Waschbär, Nutria, Opossum &c. **Neuheiten** in **Varett's, Boa und Kragen, Fußkörbe, Fußsäcke, Fuchsklauen, Pelzmützen** und **Kragen zum Anknöpfen für Herren, Angora- u. div. Decken.**



**Cylinder,**

**Chapeau claque,**

Filzhüte in weich und steif in den neuesten Formen und Farben für Herren, Knaben und Kinder.



Filzschuhe und Filzpantoffeln

mit Filz- und Ledersohlen in bekannt guter Qualität, div. Sohlen, dänische Lederjoppen, engl. Gummiwäsche Lewis Hyatt.

**Großartiges Sortiment in Schlipfen u. Cravatten, Gummiträger.**

Alle Sorten Handschuhe mit und ohne Futter.

**Grosse Auswahl in Jagd-, Filz-, Reise-, Baschk- und Kinder-Mützen.**

**Bei Bedarf in diesen Artikeln bitten wir um die Ehre Ihres Besuches und sichern bei streng coulanter Bedienung die allerbilligsten Preise zu.**



**Dampfmaschinen-Modelle und Laterne Magika**

in großer Auswahl.

**Theodor Ebert, Mechaniker u. Optiker, kleine Ritterstrasse 2**

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfiehlt

**Markt 32 J. Weibgen, Markt 32**

**Teppich- und Läuferstoffe**

in Cocos, Manilla, Jute und Wachstuch, Sophadecken,

**Gummi-Artikel**

als: **Tisch- und Kommodendecken, Damen- und Kinderschürzen, Aufleger** &c. Manilla- und Cocos Abtreter.

**Pa. Häcksel**

an Händler und größere Consumenten liefern wir billiger als jede Concurrenz.

**Severin & Stüher, Leipzig**

Häcksel- und Schneiderei mit Dampftrieb.

Brandenburgerstrasse 29.

**Pferde kauft und zahlt die höchsten Preise.**

**H. Kolbe, Köpfschlächter.**

**Leuolin-Seife**

von der Parfümerie Union, Berlin ist ein unschätzbares Mittel sammetartige Weichheit der Haut herzustellen und zu erhalten. à Stück 50 Pf. zu haben bei

**H. Limprecht, Entenplan.**

**Dr. med. Meyer.**

Berlin, Leipzigerstr. 91.

beilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten und Schwächeerkrankungen. **Auch brieflich.**

**Ortskrankencasse: der Zimmerer zu Merseburg**

**General-Versammlung.**

Sonnabend, den 20. December cr., Abends 8 Uhr, in „Mehler's Restauration.“

Tagesordnung: 1. Wahl der Revisoren. 2. Verschiedenes **Der Vorstand**

**Weihnachtshelcheerung**

für arme Kinder des Neumarkts.

Wir bitten auch in diesem Jahre um freundliche Gaben an Geld, Kleidungsstücken und Cigarren-Abschnitten. Wir bitten um so angelegentlicher und auersichtlicher, als die Bewohner des Neumarkts in diesem Jahre durch die Wasserfluthen vielfach geschädigt sind und daher den Kindern der Armen und Unbemittelten eine Weihnachtsfreude doppelt zu gönnen ist. Die uns gedachten Gaben wolle man gültig an Herrn Kaufmann Rauch (Neumarkt 35), oder an den Unterszeichneten senden.

**Die Commission.**

J. A. Teubert, Pfarrer.

**Theater in Merseburg.**

**Reichskrone.**

Donnerstag, den 11. December 1890.

Gastspiel der Weihenfeller Stadttheater-Gesellschaft,

sowie 1. Gastspiel des Fel. Waly Sigler vom Actientheater in Zürich.

**Novität. Novität.**

**Das letzte Wort.**

Theaterstück in 4 Acten von Franz v. Schönthan.

**P. T.**

„Das letzte Wort“, die bedeutendste Novität der Gegenwart, habe ich erworben, um das Gastspiel der vorzüglichen Künstlerin Fräulein Waly Sigler zu ermöglichen. Ich empfehle somit diese Vorstellung dem hochgeehrten Publikum aufs beste.

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Otto-Denzler.**

Den Billetvorverkauf hat Herr H. W. Bennke, übernommen. Preise der Plätze wie bekannt.

Die Zwischenactsmusik wird vom hiesigen Trompetercorps ausgeführt.



schützt. Auf der anderen Seite verlieren aber auch die Kinder besser bemittelten Eltern das sich im Kindesalter leicht einschleichen- de Hochmuthsgefühl, welches nicht selten durch allerlei Unbedachtsamkeiten im elterlichen Hause mehr Nahrung erhält, als gerade gut ist. Endlich aber steigt die gesammte Schule in den Augen der Kinder, es wächst deren Zuneigung zur Schule, der Erzieherin des künftigen Geschlechtes. Kleine Ursachen mögen große Wirkungen haben, das gilt auch von diesem Vorschlage. Die gemeinsame Weihnachtsfeier führt die jungen Gemüther in einer Freudenstunde einander nahe, und läßt Jugendfreundschaften reifen, die edleren Charakters sind, als manche der heute üblichen. Mag man darum diese Zeilen in ruhige Erwägung ziehen, wo nicht schon heute gemeinsame Weihnachtsfeiern der Kinder bestehen. Mit geringen Unkosten, mit unbedeutender Mühe kann man einen großen, segensreichen Eindruck auf das höchste Gut einer jeden Nation machen, auf unsere deutsche Jugend. —

§ Eine recht angenehme Ueberraschung steht den Beamten der preussischen Staatsbahn für das kommende Weihnachtsfest bevor. Laut ministerieller Verfügung sollen die Weihnachtsernumerationen für sämtliche Beamte, für Ober- sowohl, als auch für Unterbeamte, in diesem Jahre bedeutend höher bemessen werden, als in den Vorjahren. Seither betragen dieselben von Unten nach Oben 20, 30, 40, 50 Mark rc.

§ Eine sehr bemerkenswerthe Warnung für weite Kreise des Publikums ist in der „Post“ enthalten. Dem genannten Blatt wird geschrieben: Die letzten Jahre haben in Berlin und anderen Großstädten gewisse Bankgeschäfte gezüchtet, deren Handlungsweise die Existenz vieler unerfahrener Personen untergraben hat und noch untergräbt. Es kommt z. B. Jemand in ein solches Bankgeschäft, um sein Geld in irgend einem Papier anzulegen. Der Inhaber des Geschäftes ist einer von der obengenannten Species: er hat seine „Specialpapiere“, die er zu lancieren sich bemüht. Allerdings sind sie eigentlich werthlos oder haben nur einen geringen inneren Werth, so daß sie sich für das Anlage suchende Publikum absolut nicht eignen, doch durch schöne Redensarten und die in Aussicht gestellte glänzende Entwicklung des Unternehmens gelingt es ihm, den Kunden zum Kauf zu veranlassen. Der betreffende Bankier setzt auch wirklich durch weitere Käufe theils für sich, theils für Andere den Kurs in die Höhe. Nach einiger Zeit kommt der Kunde von Neuem, um die Papiere wieder zu verkaufen und den Nutzen einzustechen. Aber das darf er nicht, daran hindert ihn der Bankier durch Vorgespiegelung der brillanten Situation und der voraussichtlich weiteren, bedeutenden Steigerung des Kursses; es würde ihm ja ein Strich durch die Rechnung gemacht werden, wenn ein Anderer die Papiere verkaufen würde, da er selbst verkaufen will. Außerdem gebraucht er Geld, denn sein eigenes geringes Vermögen hat er als Einschuß gegeben an einen Lombardeur, bei dem er seine Effecten beliehen hat. Deshalb hält er dem Kunden vor, er solle die schöne Gewinnchance mitnehmen, die sich ihm darbietet, und noch einen Posten hinzulassen; er würde ihm das sehr gern besorgen, wenn er ihm als Unterpfand seine vorher gekauften Effecten beliehe. Der Kunde läßt sich, durch die glänzenden Versprechungen geblendet, breit schlagen und — ist sein Geld los. In den Büchern wird der Kunde sein säuberlich erkannt für so und sovielen gekauften Papiere, zugänglich seines Depots und belafet für den entsprechenden Geldbetrag; dagegen wandert das Depot schleunigst zu dem Lombardeur des Bankiers. Nun geht es dem Bankier nicht mehr, weitere Posten zu verkaufen, daher hören seine Kräfte bald auf, um den Kurs zu halten. Er geräth ins Weichen, und der Kunde kommt, um seine Papiere zu realisieren und sein Geld, resp. die Ueberbleibsel davon zurückzufordern. Da aber der Bankier das Geld des Kunden selbst als Unterpfand für sein eigenes Engagement zu seinem Lombardeur gegeben, ist er nicht im Stande, die Rückzahlung zu leisten und hält deshalb den Kunden durch alle möglichen Kunststücke hin, bis es verloren ist oder womöglich noch eine Schuld bleibt, die er den Vermittlern zu bezahlen zwingt. Aehnlich geschieht es Dem-

jenigen, der ein Engagement per Ultimo bei ihm eingeht. Diese Species von Bankiers schädigt den gesammten Stand; daher sollte der gesammte Handelsstand gegen sie auftreten und sie auszumerken suchen.

§ Der Reichsanzeiger macht darauf aufmerksam, daß die erste Beitragswoche für die Alters- und Invalidenversicherung nicht vom 1.—7. Januar läuft, sondern nur vom 1. Januar bis Schluß der Kalenderwoche, also nur bis 3 Januar.

§ „Das letzte Wort“ nennt sich die Novität, die unserm Theaterpublikum am Donnerstag Abend von Seiten der Mitglieder des Weissenfeller Stadttheaters vorgeführt werden wird, und gewinnt die Vorstellung befanntlich dadurch noch ein besonderes Interesse, daß die Rolle der Baronin Vera von einem Gast, Fr. Waly Sigler vom Actientheater in Jülich dargestellt wird. Die Kritik beurtheilt die Künstlerleistung Fr. Siglers sehr günstig und macht der Dame namentlich das Compliment, sie sei eine „denkende“ Künstlerin, sie bilde sich ihre Charactere selbst und ahme nicht „berühmten Mustern“ nach, ein Etwas, das sich nicht von allen ihren Kolleginnen sagen lasse. Unser Theaterpublikum wird hoffentlich die Gelegenheit wahrnehmen und sich die interessante Vorstellung ansehen.

### Zum Koch'schen Heilverfahren.

In der Berliner Charite ist abermals ein nach der Koch'schen Methode behandelter Lungenkranter an Herzlähmung gestorben. Der Fall erwies sich bei der Obduction als ein vorgezeichnetes, und es wäre, wie Professor Gebhard auftriet, vielleicht besser, solche Fälle ganz von der Behandlung auszuschließen. Freilich drängen sich die Kranken mit aller Gewalt dazu. Die geringe Dosis, welche der Patient erhalten, ließ einen derartigen Ausgang aus keinem Fall erwarten, immerhin ermahnen solche Vorkommnisse zu einer möglichst vorsichtigen Auswahl.

In Belgien ist jetzt die Koch'sche Lympe auch bei der Behandlung rhabdittischer Kinder angewendet worden und sollen die erzielten Resultate günstige sein. Zahlreiche Kinder, an welchen bereits schwere Operationen erfolglos vorgenommen worden sind, befinden sich nach dem Gebrauch des Koch'schen Mittels auf dem Wege der Heilung und Genesung.

In St. Louis in Nordamerika lebt ein Bruder Professor Robert Koch's, Herr Arnold Koch, als Präsident einer großen Gesellschaft. Er sprach sich, als er von einem Berichterstatter über seinen berühmten Bruder befragt wurde, folgendermaßen aus: „Ich habe allerdings mit meinem Bruder regelmäßig correspondirt, da ich aber seit langen Jahren nicht in Deutschland gewesen bin, so kann ich nicht viel von seinem späteren Leben erzählen. Robert war das dritte von 13 Kindern, von denen die ersten Neun Knaben waren. Die Gesetze in Hannover schreiben vor, daß, wenn eine Mutter sieben Knaben hintereinander das Leben schenkt, der König beim siebenten Pathe stehen muß. Meine Mutter erhielt denn auch ein aus gediegenem Silber bergestelltes Geschenk. Während wir anderen Jungen unsere freie Zeit meist mit Fischen und Jagden ausfüllten, benutzte sie Robert zu Studien und Betrachtungen und seine Lieblingsbeschäftigung war, Moose und Flechten unter dem Mikroskop zu beobachten. Im Alter von 17 Jahren absolvirte er das Gymnasium in Klausthal, wurde aber nicht zur Universität in Göttingen zugelassen, bis er 18 Jahre alt war. Bereits im zweiten Jahre seines Aufenthaltes auf der Universität erhielt er den ersten Preis für eine Abhandlung, obgleich mehrere Hundert ältere Studenten sich um denselben beworben hatten.“ Herr Arnold Koch hat eine sprechende Aehnlichkeit mit seinem berühmten Bruder.

Daß Professor Koch eigentlich ein Franzose ist, hat der Pariser „Matin“ glücklich herausgebracht. Er stammt darnach aus einer Hugenottenfamilie, welche Coz hieß. Auch Frau Dr. Koch ist, so behauptet das Blatt, eine Französin, eine ehemalige Pariser Schauspielerin. Dank ihrem Vermögen konnte er seine kostspieligen Studien machen. Er ist in Meschedorf im Harz geboren, das Harzgebirge liegt in der Provinz Siebenbürgen. Seine Eltern betrieben in Frankfurt a. M.

eine Lederfabrik und zogen sich dann nach Homburg zurück. Der Gewährsmann des entzückend leichtgläubigen Blattes schließt philosophisch: „Welche Folgen wird die Entdeckung des gelehrten Koch haben? Zunächst werden die Todesfälle abnehmen, dann wird die Bevölkerung wachsen und schließlich wird ein Krieg unvermeidlich sein.“ Man kann dem „Matin“ für diese unfehllich humoristische Abwärtsschlüsse, die er in die Erörterung einer ersten Frage hineinbringt, gewiß nur dankbar sein.

Professor Dr. Koch ist, wie mitgetheilt wird, zur Zeit nicht in der Lage, den an ihn herantretenden Gesuchen um Ablassung seiner Lympe zu genügen. Diefelbe ist bis auf einen geringen Rest vertheilt. In etwa 14 Tagen wird die Lympe in genügend großen Mengen vorhanden sein, um Jedermann zugänglich gemacht zu werden.

### Bermischte Nachrichten.

\* (Der Weiße Saal des Berliner Schloßes.) Der berühmte Festsaal des Berliner Schloßes, in dem alle größeren Feiern des Kaiserhofes, sowie auch die Gründungen des Deutschen Reichstages und des Preussischen Landtages stattgefunden haben, soll umgebaut werden. Es läßt sich allerdings nicht leugnen, daß der Weiße Saal einer Umänderung und Erweiterung bedarf. Bei einer Länge von 32,30 Metern und einer Breite von 15,17 Metern und einer Flächenabmessung von 607 Quadratmetern entspricht er seiner Bestimmung, als hervorragendster Festsaal des Schloßes zu dienen weder in Bezug auf Größe, noch auf Lage. Unter den größten Festsälen der europäischen Fürstentümer nimmt er bei Weitem nicht die erste Stelle ein. Beispielsweise ist im Kreml zu Moskau der Georgensaal 1281, der Andrejensaal 1029, und der Alexanderaal 651 Quadratmeter groß. Auch die Spiegelgalerie des Berliner Schloßes besitzt 760 Quadratmeter Flächenabmessung. Und das Berliner Schloß selbst enthält einst einen bedeutend größeren Saal, der im Jahre 1540 erbaut ward und einen Flächeninhalt von 770 Quadratmetern aufwies. Neben der als sehr mäßig zu bezeichnenden Größe des Weißen Saales tritt aber noch bei großen Gesellschaften der Liebfraum hervor, daß derselbe am Ende der Parabegemäuer sehr isolirt gelegen ist und mit den letzteren nur durch zwei Thüren in Verbindung steht. Diese Thüren führen in das Wägenzimmer, an welches sich die 60 Meter lange und 8 Meter breite Gemälde-Galerie als wenig angelegtes Verbindungsglied zwischen den vorgenannten und den bis zum Schweizeraal sich hinziehenden Parabegemäuer anschließt. Hervorzuheben ist auch, daß Korridor-Verbindungen fehlen und die Circulation für die Dienerschaft nur im zweiten Hof über offene Gallerien möglich ist. Der Umbau des Weißen Saales ist sehr schwierig und wird auch große Summen kosten, die selbstverständlich von der Krone zu tragen sind. Für die Berliner Industrie ergibt sich daraus eine sehr lobenswerthe Arbeit.

\* (Abhörung.) Der französische Kriegsminister beauftragte den Kommandanten des 10. Armeekorps in Rennes, die Soldaten des Tragen vollener Strümpfe zu verbieten, um sie gegen den Frost abzuwärmen.

\* (Theaterbrand.) In Clermont-Ferrand (Frankreich) ist ein Theater niedergebrannt. Menschen sind nicht umgekommen.

(Eisenbahnmalheur.) Dortmund, 9. Dec. Im Bahnhofs-Dortmunderbeckel ließ der Personenzug von Söbde auf den Personenzug von Dagen. Der Zugführer des einen Zuges ist todt, mehrere Reisende sind leicht verletzt. Der Schaden an Material ist erheblich. (Von Johann Orth.) Koch dem Bericht eines Hamburger Kapitäns wurde Johann Orth's Schiff „Margaretha“ von Osterem am 31. Juli am Kap Horn während eines stürmischen Orkans bei 15 Grad Kälte gesehen. Seitdem fehlt jede Mitteilung über Orth.

### Todesfälle.

— Der Präsident der Verwaltung des Reichs-Invalidenfonde, Dr. Otto Michalis, ist im Alter von 64 Jahren gestorben. Michalis ist seit 1867 im Staatsdienst, vorher war er Redacteur in Berlin.

### Gingefandt.

Wer um Weihnachtseinkäufe zu machen, nach Leipzig fährt, der veräume, um Zeit zu erhaschen, ja nicht, die große Weihnachtsausstellung des Geschäftshauses A u. G. Polich gegenüber der Reichsbank anzusehen. Bei der Vielfältigkeit des Gebotenen, sei es in Kleiderstoffen, in Confection, Feinwaaren oder Wäsche, Tricotagen, Herren- und Damen-Modellen, Deden irgend welcher Art, eigne Kaffetten und dergl. findet ein Jeder in kürzester Zeit das ihm Zukommende und was die Hauptsache ist, bei größter Solidität Alles zu den billigsten Preisen.

### Industrie, Handel und Verkehr.

— Venediger 30 Lire-Loose. Die nächste Ziehung findet am 31. December statt. Gegen den Courserlust von ca. 6 Mark pro Stück bei der Anlosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 3) Pfg. pro Stück.

### Wetterbericht des Merseburger Kreisblatts.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Gewarte in Hamburg. (Radndir verboten) 11. December. Wolkig, vielfach heiter, mäßige Kälte, mäßiger Wind, welfeucht.

**Anzeigen.**

**Grosse Cigarren-Auction**

Sonnabend, den 13. December, Vormittags von 9 1/2 Uhr ab versteigere ich freiwillig im Hotel zum halben Mond hier eine große Parthie Cigarren. **Tag, Gerichtsvollzieher.**

Die am 2. d. Mts. durch Hochwasser verunglückte große Auction trockener vorjähriger Brennholzer im Zöschener Wittergutsforste findet nunmehr am Montag, den 15. d. Mts. statt. Beginn früh 9 Uhr am Oberbauer Wege. Zösch, den 10. December 1890. **Taube, Förster.**

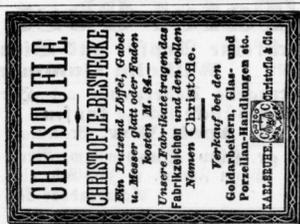
**Back- und Gasthaus-Verpachtung.** Das der Gemeinde St. Micheln a. d. Geiself Quelle gehörige Gast- und Badhaus, welches zum 1. April 1891 pachtlos wird, soll zur Wiederverpachtung kommen. Hierzu ist ein Termin am 27. December, Mittags 11 Uhr, im Locale daselbst angesetzt.

Pachtbewerbern wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß sie sich vor, spätestens im Termin, über ihre moralischen und Vermögensverhältnisse auszuweisen haben, daß die Bedingungen im und auch schon vor dem Termine beim Unterzeichneten einzusehen sind. St. Micheln a. d. Geiself Quelle, d. 4. Dec. 1890. **Der Ortsvorstand.**

**Bekanntmachung.** Vom heutigen Tage ist die Laßfähre bei Dürrenberg wieder passierbar. Dürrenberg, den 9. December 1890. **Birnstiel, Fährpächter.**

**Achtung! Achtung!** Bei dem letzten Hochwasser der Saale sind mir in der Nähe von Kösen mehrere **Pappelfämme und Bloche**, gezeichnet mit dem Stempel **C. F. T.** fortgeführt worden. Ueber etwaige Auffindung beregten Holzes bitte mich gütigst zu benachrichtigen. Lautenbach bei Klosterlausnig. **C. F. Theil, Holzhändler.**

**Alettenwurzel-Haaröl** von **C. Jahn,** Kosmetikant und Friseur in Gotha, feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, es verhindert das Ausfallen und frühe Ergrauen desselben und beseitigt die so lästigen Schinnen, à Flasche 75 u. 50 Pfg. empfiehlt **Gustav Lots Nachf.**



Eine leistungsaffähige Landbäckerei sucht in hies. Stadt für ihr **Roggenbrot** eine vorzügliches Niederlage. Zu erfragen Unteraltenburg 55.

Eine gebrauchte **Drehrolle** zu kaufen gesucht. Offerten niederzulegen unter N. 100 in der Kreisblatt-Expedition, Merseburg.

**Spiel-Abend**

zum Besten der Ueberschwemmten des Kreises Merseburg. Unterzeichnetes Comité beabsichtigt hierdurch die Abhaltung eines Spielabends in unserer Stadt **am Sonnabend, den 13. December cr.** zum Besten der Ueberschwemmten hiesigen Kreises anzuregen, und zwar dergestalt, daß die Gewinne von allen an diesem Abend in häuslichen Kreisen oder Restaurationen hiesiger Stadt vorgenommenen Spielen zum Besten der Ueberschwemmten verwendet werden. Die Herren Bierliebhaber bitten wir diesen Gewinnen auch das an dem Spielabende eingehende Karten- u. Geld zu gleichem Zwecke zuzufügen. Wir wenden uns an unsere geschätzten Mitbürger mit der Bitte um thätigste Unterstützung unseres Vorschlags und ersuchen wir ergebenst die Erträge des Spielabends zur Weiterbeförderung an die Expedition des Merseburger Kreisblattes oder an die Expedition des Merseburger Correspondenten gütigst abliefern zu wollen. **Das Comité.** A. Koska. G. Lange. J. Mähner. G. Meßner. E. Saller. F. Spieler.

**Invaliditäts- u. Altersversicherungs-Formulare**

- a) Arbeitsbescheinigung der unteren Verwaltungsbehörde,
  - b) Arbeitsbescheinigung des Arbeitgebers,
  - c) Krankheitsbescheinigung von Krankenkassen,
  - d) Krankheitsbescheinigung von Gemeindebehörden
- für Behörden und Private nach amtlicher Vorschrift sind zu haben in der

**Buchdruckerei von A. Leidholdt,** Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.

Beste Gelegenheit zum Eintritt ins Abonnement. Wer Ad und seiner Familie eine unergründliche Quelle der Unterhaltung beschaffen oder es einmal mit einer andern Zeitschrift versuchen will, abonnire auf

**Illustriertes Deutsches Familienbuch**

Ein Lieblingsblatt des bescheidenen Lesers. Gerecht allen Fortschritten der Familie. Wirft für Geistes- und Gesundheitspflege. Spannende Romane und Erzählungen. Weitet aus allen Gebieten.

Rechtliche Rätel und Rathschläge. Praktisches fürs Haus. Schlagender Humor. Bessere Räthel und Spiele. Kein Bletter sondern dauernde Unterhaltung.

Bestellungen bei allen Buchhandlungen, Journal-Expeditionen und der Post. **Man verlange Probeheft.** Alle 14 Tage ein Heft. Jedes Heft von mindestens 24 Seiten größt Folio nur 30 Pf.

**Feinstes Böllberger Weizenmehl** von anerkannt vorzüglichster Qualität und ausgiebigster Backfähigkeit empfiehlt **Otto Teichmann.**

**Christbaum-Confect.** Schönster Schmuck des Weihnachtsbaumes, versend. in nur bester Waare 1 Kiste circa **460** Stück 3 Mk. 1 „ kleinere, circa **900** „ 3 pr. Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt. **Dresden. E. A. Müller,** Schulgutstrasse No. 11.

**Hypothekengelder** jeden Betrages hat stets auszuleihen. **Carl Rindfleisch, Merseburg,** Burgstraße 13.

Donnerstag früh und Freitag früh **Schellfisch,** jeden Tag frisch, empfiehlt **A. Faust.**

**Bruch-Chocolade** mit Vanille per Pfund 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf., vorzügliches Fabrikat, garantiert rein; **Tafel-Chocolade** verschiedenster Qualität p. Pfund 1 bis 3 Mk. Holländisches Cacaopulver von van Houten und anderen Firmen, Chocolade von Ph. Suchard in Neuchâtel u. c. empfiehlt **G. Schönberger.**

**Hasen- und Kaninchenfelle** Faust und zahlt die höchsten Preise **Bernhard Brechtel, Hutmachermstr. Rossmarkt No. 5.**

Die vom Oberst-Lieutenant von Schrötter innegehabte Wohnung zu vermieten, auf Wunsch auch getheilt. **Karl Kängel, Unteraltenburg 44.**

# G. Hoffmann, Merseburg

empfiehlt

Glacé-Handschuhe,  
Marsailer Handschuhe,  
Wildleder-Handschuhe,  
Tricot-Handschuhe,  
Ringwood-Handschuhe,  
Ball-Handschuhe,  
**Corsets**  
von tadellosem Sitz und vor-  
züglicher Haltbarkeit.

**Cravatten.**

Wirtschafts-Schürzen.  
Tüdel-Schürzen,  
Schwarze Schürzen,  
Mädchen-Schürzen,  
Knaben-Schürzen  
in den neuesten Schnitten,  
waschbar,  
Tricot-Taillen,  
Tricot-Kleidchen,  
Tricot-Anzüge.

**Kragen.**

echte Dr. Lehmann'sche  
Reformhemden (Alleinvertauf),  
echte Prof. Jäger'sche  
Normalhemden,  
Unterjacken,  
Unterhosen,  
Socken, Strümpfe.  
leinene Taschentücher,  
seidene Cachenez,  
Hosenträger.

**Manschetten.**

Kopfhüllen,  
Strandmützen,  
Rauhmützen,  
Schulterkragen,  
Tailleutücher,  
Ballshawls,  
Spitzenshawls,  
Jagdwesten,  
Zuavenjäckchen,

**Vorhemden.**

## Vorschuß-Verein zu Merseburg, E. G. m. u. H.

Sämtliche Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungsbücher zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1890

**bis spätestens den 20. December d. J.**

im Geschäftslocale **Markt No. 31** abzuliefern.

Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Säumigen abgeholt.

Merseburg, den 1. December 1890.

## Vorschuss-Verein zu Merseburg E. G. mit unbeschränkter Haftpflicht.

J. Bichtler.

F. G. Dürr.

E. Hartung.

## G. Schönberger

empfiehlt

### Marzipan,

f. Königsberger und Lübecker in verschiedenster Art als:  
Confect, Figuren, Thiere, Gemüse, Früchte,  
Körbchen mit Gemüse.

Torten mit und ohne Carton 2c. 2c.

Direct aus der Fabrik.

450 St. Christbaum-confect.

Marzipan-, Chocolate-, Liqueur-, Schaum-, ff. Mandelgebäck, reizende Neuheiten, hochfein im Geschmack, gegen 3 Mark Nachnahme.

5 Stück feinsten Lebkuchen

80 cm lang, 16 cm breit, in Macaronen-, Choc-laden- u. Baslerlebkuchen für 1 Mk. Nachnahme. Kiste u. Verpackung wird nicht berechnet.

C. Bücking, Dresden-Plauen.

Amtlich beglaubigte

Belobigungen u. Dankschreiben für stets vor-züglich gelieferte Waare liegen zu Hunderten jeder Sendung bei.

Auch Wiederverkäufern sehr zu empfehlen.

Eine kleine Wohnung, passend für eine einzelne Dame ist sofort zu vermieten.

Unteraltenburg 61.

Herrschaftliche Wohnung zu vermieten. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

## Alle Sorten Honigkuchen

— Rabatt wie in Halle. —

Nürnberger

braune und weisse Lebkuchen,

Chocoladenkuchen, Nußkuchen,

u. Makronkuchen. u.

Alle Sorten Baum-Confect

in verschiedenen Preisen, empfiehlt

Albert Büchschenschuss,

Hallische Straße 13. hl. Ritterstraße 13.

## Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)

1 Kiste enthält circa 440 Stück, versende

gegen 5 Mark Nachnahme.

Kiste und Verpackung berechne nicht.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Hugo Wiese, Dresden, Grunaer Str. 26.

## Spitzenhandlung von Johanne Zehme, Burgstrasse 18

empfiehlt ein reichhaltiges Lager in allen Sorten Spitzen, Bänder, Schärpen, Nüschen, Ballblumen, gestickten und Spitzenkleidern, geklöppelte Shawls, Jabots, Schleifen, Fichus, seidene Schürzen, angefangenen und vorgezeichneten Arbeiten.

Stickereien, Hemdenpassen, geklöppelte Spitzen an Wäsche etc.

Besten Halle'schen Honigkuchen, auf 3 M. 1,50 Zugabe,

Selbstgebackenes,

à Pfd. 80 Pfg.

Gutes Confect

in sehr großer Auswahl.

Max Jorcke, Burgstraße 10.

## Tafel-Obst.

Hochfeine Äpfel und Birnen

empfiehlt Wilhelm Gummert.

Getragene Heberzieher und Serren-

Kleidungsstücke sucht zu kaufen

A. Apelt Ww. Breitestraße 4.

Ein gr. schw. Hund mit w. Brust zuge-

laufen. Gegen Futterf. u. Inf.-Geb. abzu-

Schadenlof Nr. 1.

Stadttheater Halle.

Donnerstag, 11. Dec. Einmaliges Gastspiel

von Franziska Elmreich. Iphigenie. Schau-

spiel in 5 Acten von Göthe.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater, Donnerstag, 11. Dec. An-

fang 7 Uhr. Der Fiedler von Ravenna.

Altes Theater, Donnerstag, 11. December. An-

fang 7 Uhr. Ramsell Ritouche.

Für die Redaction verantwortlich: W. H. Leibholz. Schnellpressen- und Verlag von H. Leibholz.